



Pressemitteilung Nr. 33/2012

Magdeburg, 05.07.2012

Magdeburger Wasserballlegende Rolf Bastel feiert seinen 85. Geburtstag

Wenn die "Mannen" der Wasserball Union Magdeburg gegen ihre Gegner in der 1. Bundesliga ins Wasser steigen, steht er aufgeregt auf der Empore „seiner“ Dynamo Schwimmhalle. Manchmal würde er am liebsten vor Aufregung die Halle verlassen, doch er bleibt! Wer ist der mitfiebernde 85-jährige Rolf „Rolli“ Bastel, dem seine ehemaligen Spieler als Trainer die "Ruhe in Person" bescheinigen.

Am 12. Juli 1927 wurde Rolf Bastel in Magdeburg geboren. Die Elbe, das nasse Element, sollte sein Leben mitbestimmen, denn sowohl seine glückliche Kindheit als auch den Anfang seiner Jugend verbrachte er zum großen Teil im und an den Ufern des Flusses mit Schwimmen und dem Wasserballsport.

Folgerichtig lernte er den Beruf eines Binnenschiffers. Doch der II. Weltkrieg presste den noch jugendlichen Rolf Bastel in die Wehrmachtsuniform. Gerade 18 Jahre alt, wurde er aus der Gefangenschaft entlassen und fand in Magdeburg einen Beruf, der wieder mit Wasser verbunden war. Er wurde Feuerwehrmann. Über die Erlebnisse in diesen Jahren erzählt Rolf Bastel noch heute gern.

Neben diesem Beruf spielte er mit seinen besten Jugendfreunden, auch Feuerwehrmänner, Wasserball. Die Feuerwehr gehörte damals zum Ministerium des Innern der jungen DDR. So hieß die Mannschaft dann logisch: „Dynamo Magdeburg“. Spieler, Spielertrainer, Trainer waren seine Wasserballstationen. Und Rolf Bastel hatte das Glück des Tüchtigen. Nach der Übernahme des Trainerpostens bei „Dynamo“ im Herbst 1955 wurde „seine“ SG Dynamo Magdeburg 1958 erstmals Meister der DDR und avancierte dann zum 16-maligen DDR-Serienmeister. International schafften es die Magdeburger Wasserballer 1966 und 1967 zum Vize-Europapokalsieger.

"Rolli", wie in seine Freunde und die Spieler seiner Mannschaft nannten, wurde zum Trainer der Nationalmannschaft berufen. Der Erfolg stellte sich auch hier schnell ein. 1966 wurde die DDR-Nationalmannschaft Vizeeuropameister. Das war bis dahin einer Deutschen Mannschaft nur 1931 gelungen.

Bis 1967 waren die Trainingsmöglichkeiten der Wasserballer in Magdeburg eher bescheiden. Das Stadtbad taugte nur bedingt zum Wasserballtraining, die Elbehalle teilten sich die Schwimmer und Wasserballer des SC Magdeburg, die Dynamo-Wasserballer und alle anderen Schwimmvereine der Stadt. Im Sommer trainierten die Dynamos in der unbeheizten magdeburger "Europakampfbahn" neben dem Stadion "Neue Welt". Das schöne Freibad "Bauarbeiterstadion" dümpelte vor sich hin. Erst 1967 baute "Dynamo" hier eine Schwimmhalle für die Wasserballer.

PRESEMITTEILUNG

Verantwortlich:
Klaus-Peter Knobloch
Wasserball Union Magdeburg e.V.
Große Diesdorfer Str. 104a
39110 Magdeburg
Tel.:(0391) 7447926
mobil: 0176 70467520
e-mail:wum-presse@arcor.de
<http://www.wasserball-union.de>

1968 hätte das Jahr des Triumphes für den Wasserball in Magdeburg werden können. Die Nationalmannschaft, deren Gros aus Magdeburger Spieler bestand, fuhr als Favorit zu den Olympischen Spielen nach Mexiko, wurde dort aber nur Sechster. Doch das war noch nicht die gravierendste Niederlage. Wasserball wurde - neben anderen Ball-Sportarten - durch die DDR-Führung "abgeschafft". Es gab keine Förderung mehr – und Auslandsreisen wurden nur noch in das Sozialistische Ausland genehmigt. Lukrative Angebote, als Wasserballtrainer in anderen Ländern zu arbeiten, schlug Rolf Bastel aus.

Rolf Bastel blieb dem Schwimmsport in Magdeburg und "seiner" Schwimmhalle treu und wurde Leiter des Trainingszentrums Schwimmen der SG Dynamo Magdeburg. Es ist fast selbstverständlich, dass dieses Trainingszentrum zu einem der erfolgreichsten Trainingszentren der DDR wurde. Später dann übernahm er die Leitung der Dynamo-Schwimmhalle.

Dem Wasserball blieb er im Herzen treu. Nicht nur als Zuschauer sieht man ihn oft in "seiner" Schwimmhalle. Lange Zeit trainierte er die "Alten Herren" der SG Handwerk, stand noch mit achtzig Jahren als Trainer am Beckenrand. Und er zählt zu den größten privaten Förderern der Abteilung Wasserball beim SCM und deren Nachfolger, der Wasserball Union Magdeburg, wo er noch heute Ehrenmitglied ist. Zudem hat er auch heute noch den einen oder anderen Rat an die Wasserballelite der WUM.

Auch in der Woche sah und sieht man ihn immer wieder in der Schwimmhalle - ein Ergebnis seiner langen und glücklichen Ehe mit seiner Frau Rose-Marie: Erst waren es seine drei Kinder im Stadtbad, heute sind es die neun Enkel und fünf Urenkel, die in "seiner" Halle das Schwimmen erlernten. Die nächsten Urenkel warten schon.

Herzliche Glückwünsche zum 85. Geburtstag im Namen der Wasserball Union Magdeburg sowie aller Magdeburger Wasserballer und Fans.